

Manuscripta Bambergensia disiecta. I: Forschungsbericht von O. Meyer, II: Zwei versprengte Michelsberger Handschriften von F. Dressler, 93. und 94. Bericht des Hist. Vereins für die Pflege d. Gesch. d. Fürstbistums Bamberg (1954/55) 266—287. — Der Bericht von Meyer zeigt, wieviel von dem dankenswerten Unternehmen, den ehemaligen Hss.-Bestand der geistlichen Körperschaften des Bamberger Landes, z. T. auf dem äußerst mühsamen Weg der Makulatur-Forschung, zu rekonstruieren, schon vollendet ist und was andererseits an Aufgaben noch übrig bleibt. In einer auch methodisch vorbildlichen Untersuchung verfolgt sodann Dressler den Weg zweier Michelsberger Hss. des 11./12. Jh., eine mit dem höchst seltenen Matthäus-Kommentar des Christian von Stablo (heute in englischem Privatbesitz), die andere ein Evangeliar/Evangelistar (heute Staatsbibl. Berlin). K. R.

S. J. P. van Dijk, An Advertisement Sheet of an Early Fourteenth-Century Writing Master at Oxford, Scriptorium 10 (1956) 47—64, behandelt Fragmente der Bodleiana, die — nur einseitig beschrieben und von Wettereinwirkung mitgenommen — als Plakate oder Aushängeschilder eines Oxforder Schreibmeisters angesehen werden müssen. Die 12 besprochenen Stücke, deren Zusammengehörigkeit D. rekonstruiert, enthalten nur Textproben von liturgischen Texten und Gesängen. Sie sind in verschiedenen Schriftarten und -graden ausgeführt. Die Notenbeispiele geben Anhaltspunkte für die Planung und Anlage der Notenlinien und der entsprechenden Verteilung der zugehörigen Texte. T. 8—11 veranschaulichen die Ausführungen.

A. J. Doyle, The Work of a Late Fifteenth-Century English Scribe, William Ebesham, Bulletin of the John Rylands Library Manchester 39 (1957) 298—325, befaßt sich mit den Auftraggebern und Arbeitsbedingungen des Bücherschreibers William Ebesham und beschreibt einige der von ihm hergestellten Codices. 11 Abbildungen sind dem Aufsatz beigegeben.

D. J. A. Ross, An Illustrated Humanistic Manuscript of Justin's Epitome of the Historiae Philippicae of Trogus Pompeius, Scriptorium 10 (1956) 261—267, beschreibt den aus der Mitte des 15. Jh.s stammenden Vaticanus Ottobon. Lat. 1529. Abb. auf Tafel 32.

H. Swarzenski, Two Unnoticed Leaves from the Admont Bible, Scriptorium 10 (1956) 94—96, weist zwei in der École des Beaux Arts, Paris, aufgefundene Blätter mit Miniaturen auf Grund stilistischer und äußerer Übereinstimmung der aus dem 2. Viertel des 12. Jh.s stammenden Admonter Bibel (heute in der Nationalbibliothek in Wien) zu. Abbildung der Blätter auf T. 16.

J. Leclercq, Les peintures de la Bible de Morimondo, Scriptorium 10 (1956) 22—26, beschreibt die Initialen zweier aus einem ehemals fünfbändigen Bibelcorpus der Zisterzienserabtei Morimondo (Diözese Mailand) stammenden Hss. aus der 2. Hälfte des 12. Jh.s, die heute in Como liegen. Aus den zahlreichen Darstellungen von Personen und Tieren greift L. vor allem die Tierinitialen heraus, die er in Zusammenhang mit Bildern in Bestiarien sowie in anderen Bibel- und Liturgiehss. der Zisterzienser bringt, und stellt fest, daß ein Teil der Bilder symbolische Bedeutung habe, ein anderer Teil als Spiel der Phantasie angesehen werden müsse. Auf T. 1—6 finden sich Beispiele für die besprochenen Initialen. J. A.

A. Cordoliani, Les plus anciennes manuscrits de comput ecclésiastique de la bibliothèque de Berne, Zs. f. Schweiz. KG. 51 (1957) 101—112, setzt seine DA. 13, 271 angezeigte Arbeit (vgl. auch DA. 13, 569) für Bern fort. K. R.